

PORTRÄT GÜNTER WEHINGER – DIE ENTDECKUNG DES JAZZ

Text & Porträtfotos STEFAN KELLER / weitere Fotos aus G. Wehingers Archiv

Günter Wehinger wuchs in einem streng geführten Elternhaus in Vorarlberg auf. Mit zehn Jahren wurde die Blasmusik auf ihn aufmerksam, da sie noch einen Flötenspieler brauchten. Beim Flötisten dieser Musik erhielt Günter seinen ersten Querflötenunterricht und spielte nach einem Jahr bereits, als jüngster, im Corps mit. Er genoss es außerordentlich, der Jüngste zu sein und wurde von Anfang an hoch gelobt, was dem Buben sehr gefiel. Vor der Querflöte hatte Günter ein Jahr lang Blockflöte gespielt, aber die Querflöte sagte ihm mehr zu. Jeweils am Sonntagvormittag besuchte er den privaten Querflötenunterricht, und als er beim letzten Stück in seinem Heft angelangt war, "Wien bleibt Wien", dachte "Klein-Günter", jetzt habe ich alles drauf, was es braucht, Ziel erreicht! Einzig, dass man die Trompete entschieden besser hören konnte als die Querflöte, machte ihm etwas zu schaffen. Er war aber der einzige Mitspieler im Corps, welcher einen richtigen Fanclub mit sich zog.

Studium

Im Gymnasium hatte Günter dann weiter Querflötenunterricht, und als in Vorarlberg das Konservatorium eröffnet wurde, war er der erste Flötensstudent überhaupt. Im Gymnasium lernte er auch Klavier, und erreichte ein beträchtliches Niveau mit Stücken von Claude Debussy und Ludwig van Beethoven. Mit 22 Jahren schloss er sein Studium mit dem Lehrdiplom erfolgreich ab. Während des Studiums hat er schon in diversen Bands mitgespielt und oft neue Sounds auf dem Keyboard ausgecheckt und entdeckt. Zu dieser Zeit kamen die ersten polyphonen Synthesizer auf den Markt, was Günter sehr faszinierte. Nach dem erfolgten Studienabschluss tauchte die Frage auf, was jetzt? Zu dieser Zeit übernahm Eva Amsler die Stelle als Querflötendozentin, und als Günter sie spielen hörte, staunte er über den vollen runden Klang. Aha, so konnte eine Querflöte auch klingen. Und so

wollte er auch klingen. Also fing er bei Eva Amsler sozusagen nochmals von vorne an, studierte genau die Moyses'schen Lehrhefte und erarbeitete sich so einen großen Flötensklang. Damit ließ sich schon viel mehr anfangen.

Entdeckung des Jazz

Zu dieser Zeit entdeckte Günter Wehinger den Jazz, speziell durch Schallplatten von Hubert Laws wurde er so richtig infiziert. So wie Hubert zu spielen, mit einem klassischen Ton, mit virtuosen Arabesquen, so fein und quirlig, erschien ihm absolut erstrebenswert. Bis anhin hatte er ausschließlich klassisch, aber auch rockig gespielt. Neben Jethro Tulls Ian Anderson gab es also noch die Jazzflötenmusik, in der hochkarätigen Form des formidablen Großmeisters Hubert Laws. Günter Wehinger besuchte drei Jahre lang die Jazzschule in St.Gallen und wurde u.a. vor allem durch Art Lande, ein begnadeter Improvisator auf dem Klavier, beeinflusst.

Die Begegnung mit dem profunden Musiker Art Lande hat Günter Wehinger nachhaltig beeinflusst. Auch haben die zwei jahrelang zusammengespielt, was im Trio mit dem Multiinstrumentalisten Paul McCandless (Oboe, Englischhorn, Sopran-saxophon, Bassklarinette) gipfelte: "The Hidden Jewel" ein Top-Trio auf höchstem Niveau.

Günter Wehinger liebte es, dem Publikum zu gefallen und hat sich stets den Zuhörern angepasst. Er wollte unbedingt gefallen, auch wenn das nicht immer seinen musikalischen Vorstellungen entsprach. Wichtiger war ihm die Anerkennung.

Irgendwann begann er sich zu hinterfragen, ob dies denn wirklich sein Ziel als Musiker war, oder ob es nicht noch tieferliegende Gründe gab, auf einer Bühne vor Publikum zu performen.



Günter Wehinger live
© T. Nakamura



Günter Wehinger im Gespräch



Günter Wehinger mit Art Lande und Paul McCandless

Foto: A. Bossi

Reise in die USA / James Newton / Blues

Für ihn war bald klar, dass er den geschützten Rahmen Vorarlberg / Schweiz verlassen und in Amerika weitere Erfahrungen machen müsse. Ein Jahr lang erzählte er allen Bekannten, dass er dann weggehen werde. Dies war dann auch eine Verpflichtung. Er bereitete sich seriös vor, sparte Geld und verließ mit 26 Jahren Vorarlberg in Richtung Vereinigte Staaten.

In San Francisco hatte er ein paar Kontakte von Art Lande bekommen und ist schlussendlich bei James Newton gelandet. Ein Initial-Erlebnis. Aha, man konnte Jazzflöte auch ganz anders spielen. Günter war äusserst angetan und durfte beim Maestro Newton wohnen und Unterrichts genießen, was sonst eher selten vorkam. Auch hatte ihm James Newton aufgetragen, sich dem Blues zu widmen, was Günter bis anhin als eher "einfache" Musik verstand. Angehalten durch Newton, diese Form des Jazz genauer unter die Lupe zu nehmen, hat ihn diese nachhaltig beeinflusst. Dabei ist er auf Namen wie Eric Dolphy und Robert Johnson gestoßen. Große Namen des amerikanischen Jazz bzw. des Blues. Zu dieser Zeit in den Staaten, an der Westküste, war Günter Wehinger sehr viel mit dem Auto unterwegs und hat fleißig Kassetten mit den diversen Jazzgrößen angehört.

Steve Kujala

Ein weiterer Mosaikstein auf dem Weg zum eigenständigen Musiker war das außerordentliche Flötenspiel von Steve Kujala, welcher virtuos mit "slides" und „bending“ arbeitete. Eine Spieltechnik, welche aus den starren Tonfolgen auf der Flöte etwas geschmeidiges und lebendiges herausholte und Günter nachhaltig beeinflusste. Auf einer Duoplatte von Chick Corea und Steve Kujala aus dieser Zeit wird kunstvoll und mit viel Geschmack diese neue Spielweise zelebriert. Es lohnt sich noch heute, da mal rein zu hören. (Auch gibt es auf Youtube Videos von Steve Kujala, welche die Technik anschaulich dokumentieren)

Durch das häufige Ein- und Ausreisen aus den USA bekam Günter Probleme, da er es mit dem Abstempeln seines Passes nicht so genau nahm. Nur dank eines „letter of recommendation“ von James Newton durfte er weiterhin die Lektionen beim großen Maestro als Ausländer besuchen.

Back to Switzerland

Nach zwei Jahren im Amerika, zurück in der Schweiz, durfte Günter Wehinger wieder seine Stelle als Flötenpädagoge antreten und hatte auch sofort wieder Auftritte. Gerne wäre er Sideman in diversen Bands gewesen, aber als Flötist gibt es so etwas nicht. Also bildete er seine eigene Band und

schrrieb auch die Musik dafür, was sozusagen die Krönung als Musiker war, nämlich mit einer eigenen Band die eigene Musik spielen. Der logische nächste Schritt war eine Schallplatte mit diesen Stücken aufzunehmen. Das Glück wollte es, dass Günter Wehinger beim Label Verve die Platte "Cry Flute" veröffentlichen durfte, und zwischen John McLaughlin und Herbie Hancock im Katalog zu finden war. Eine große Ehre, direkt in den Jazzolymp zwischen etablierten Großstars eingereiht zu werden.

Today

Günter Wehinger unterrichtet heute Jazzflöte, Theorie, Gehörbildung und Improvisation an der Hochschule der Künste in Zürich und Basel. Er arbeitet gerade an einem grenzüberschreitenden Projekt mit Koto, E-Bass, Vibraphon und Querflöte: "A New Look At Debussy...".

www.gunterwehinger.com



Günter Wehinger und James Newton. Wine tasting in Napa Valley 1988

Discography (als Leader oder co-Leader)

AS PROMISED 1993

with Peter Madsen – piano, Peter Herbert – bass, Pheeroan AkLaff - drums
recorded 1992 in New York City, USA

CRY FLUTE 1995

with Mike Cain – piano, Anthony Cox – bass, Pheeroan AkLaff - drums
recorded 1994 in Brooklyn, New York, USA

REFLECTIONS 1995

Solo Album using Flute, Alto- and Bass flute
recorded 1994 in Biel, Switzerland

TRILOGY - LIVE 1998

with Art Lande – piano, Marek Balata – vocals, bells
recorded live 1997 in Warsaw, Poland

THE HIDDEN JEWEL 2002

with Art Lande – piano, Paul McCandless – oboe, English horn, bass clar., sax
recorded 2000 in Weggis, Switzerland

IN CONCERT 2007

with Art Lande - piano
recorded live 2005 in Tallahassee, Florida, USA

FROZEN TIME 2008

with The New Trio (fl, vlc, p), European Double Quartet (fl, p, b, dr, vln, vln, vla, vlc)
recorded 2002 & 2008 at the radio studio DRS, Switzerland

TRIO 2009

with Bogdan Holownia – piano, Bronislaw Suchanek – bass
recorded 2007 in Torun, Poland

YOLANTE UND MARIE 2010

with Karoly Gaspar – Klavier, Dietmar Kirchner – Bass, Peter Schweiger – Sprecher
recorded 2010 in Götztis, Austria

NADEAR 2011

with Julio Azcano – classical guitar, Claudio Spieler – percussions
recorded 2011 at DRS radio studio in Zürich, Switzerland

WORLD TRIANGLE 2013

with Peter Madsen – piano, Eiji Nakajama – bass
recorded 2012 in Saitama, Japan

FLUTE ON FIRE 2018

with Julio Azcano, André Buser, Thomi Weiss, Marko Letonia a. o.
recorded live in Basel (2004), Warsaw (2008) and Buchs (2016)

BUCH

DIE KLEINE GESCHICHTE DES JAZZ
Autor: Günter Wehinger
(Aura Edition) 2006
(ISBN 3-9523 103-2-8)